

Leitbildkarte 6: Biotopvernetzung und Hochwasserschutz



Biotopvernetzung Zu den wichtigsten Biotop-Verbindungselementen des Rheintals gehören die Fließgewässer und deren angrenzende Lebensräume, die Dämme und die Feuchtgebiete mit ihren Gräben und Flachwässern. Darüber hinaus ermöglichen unbebaute, offene Grünverbindungen sowohl in Richtung West-Ost als auch in Richtung Nord-Süd den genetischen Austausch zwischen den Tierpopulationen.

Ökologisch bedeutende Riedgebiete Der international bedeutsame Feuchtwiesenbiotopverbund des Rheintals ist mit den umliegenden Lebensräumen vernetzt und von Pufferflächen umgeben. Streuwiesen sind Lebensraum für eine sehr große Anzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Besonders die großen Riedlandschaften des Rheintals, die zu den wichtigsten Wiesenvogelbrutgebieten Österreichs zählen, vertragen keine weitere landschaftliche Zerschneidung.

Ökologisch bedeutende Waldgebiete In der Talsohle des Rheintals gibt es außer den Illauen nur relativ wenig Wald. Umsomehr kommt den vorhandenen Waldflächen und Gehölzen – vor allem entlang der Gewässer – besondere ökologische Bedeutung zu. Auwälder zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa, sie sind wichtige Korridore für die Verbindungen von Biotopen und Landschaftsräumen.

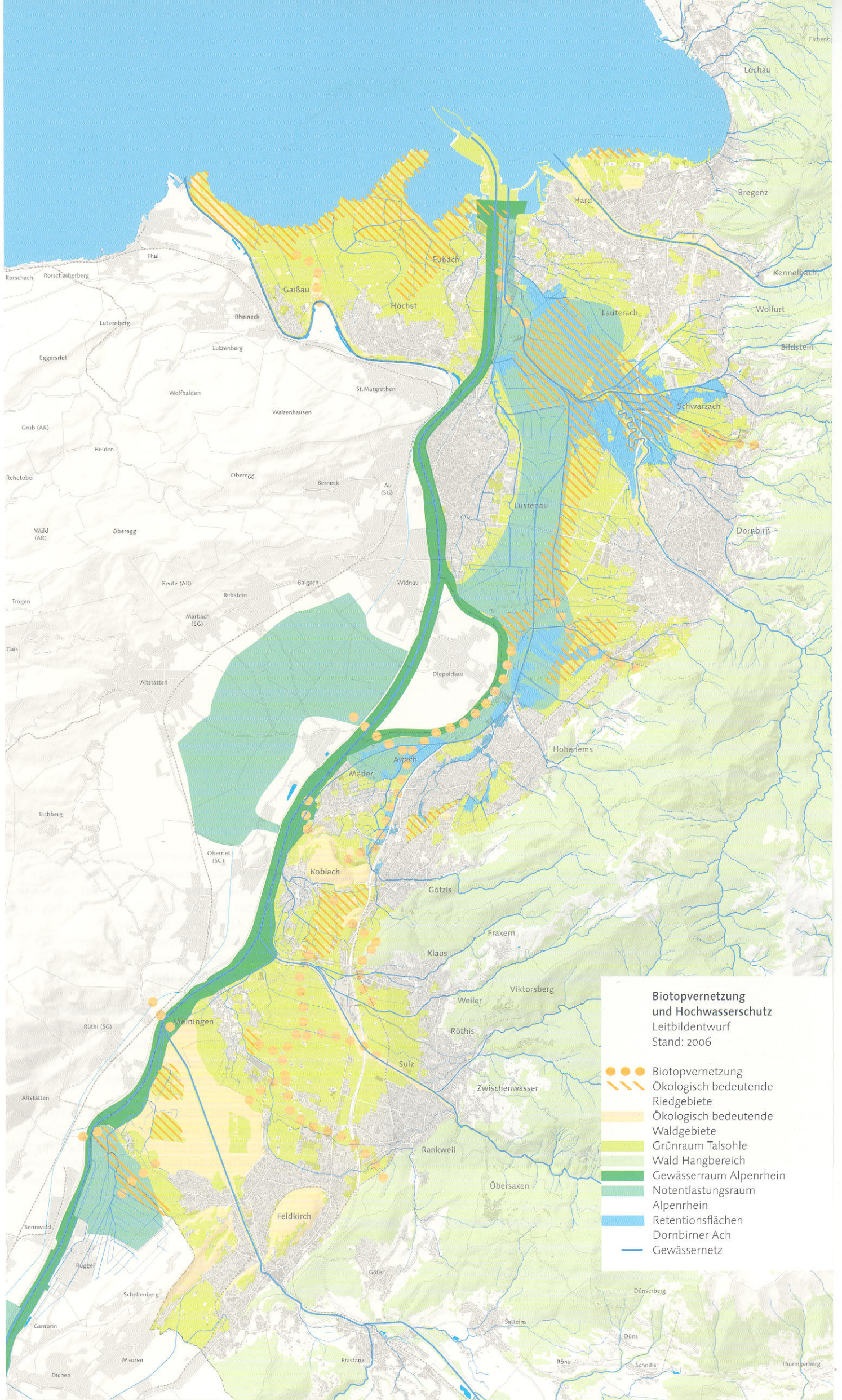
Gewässerraum Alpenrhein Mit dem Raum für die Gewässer soll der erforderliche Spielraum für umfassende Hochwasser-Maßnahmen, für Grundwasserschutz, Gewässerökologie und Naherholung erhalten werden (siehe Entwicklungskonzept Alpenrhein, erstellt im Auftrag der „Internationalen Regierungskommission Alpenrhein“ – (IRKA) und der „Internationalen Rheinregulierung“ – (IRR).

Die Gewässer sind ein wesentliches Element der Vernetzung. Mit der Revitalisierung der Fließgewässer wird sowohl ihre ökologische Qualität als auch der Hochwasserschutz verbessert. Retentionsflächen und Hochwasser-Notentlastungsräume benötigen einen entsprechenden großen Raum, der gleichzeitig auch die Funktion der Biotopvernetzung erfüllen kann.

Notentlastungsraum Um bei extremen Hochwässern die Schäden in Grenzen zu halten, werden vorbeugende Flächen bestimmt und Dämme errichtet, um das Hochwasser von den Siedlungs- und Betriebsgebieten fern zu halten und in weniger intensiv genutzte Gebiete im Freiraum zu lenken. Die Notentlastungsräume sind frei von Bebauungen und stärken so zusätzlich die großen zusammenhängenden Naturräume.

Retentionsflächen Dornbirner Ach Große Flächen der Talebene, aber auch kleinere Flächen entlang des Gewässersystems werden bei Hochwasser schon heute überflutet. Durch die Überflutung und den damit verbundenen Wasserrückhalt wird die Hochwassergefahr im Unterlauf vermindert. Dieser Nutzen wird durch Erhaltung und Erweiterung der Retentionsflächen sichergestellt.

Gewässernetz Beim Ausbau der Gewässer ist zusätzlicher Raumbedarf zu berücksichtigen, damit sich unterschiedliche Gewässertypen und ihre angrenzenden Landschaften (Schotterbänke, Auen ...) entwickeln können. So entstehen geeignete, zusammenhängende Lebensräume für spezifische Tier- und Pflanzengesellschaften.



**Biotopvernetzung
und Hochwasserschutz**
Leitbildentwurf
Stand: 2006

- Biotopvernetzung
- Ökologisch bedeutende Riedgebiete
- Ökologisch bedeutende Waldgebiete
- Grünraum Talsohle
- Wald Hangbereich
- Gewässerraum Alpenrhein
- Notentlastungsraum Alpenrhein
- Retentionsflächen Dornbirner Ach
- Gewässernetz